



Status-Quo-Erhebung 2018
Ergebnisse der Befragung der Studierenden
des Bachelorstudiengangs Latein
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

Erhebung in Kooperation mit dem Qualitätsma-
nagement der Philosophischen Fakultät

Universität zu Köln

Gute Ideen. Seit 1388.

Universität zu Köln

Prorektorat für Lehre und Studium

Zentrale Evaluation von Studium und Lehre | Hochschulforschung

Dr. Mareike Landmann (Hrsg.)

Lena Mörsch

Markus Koppenborg

Mitarbeit:

Anna Boos

Albertus-Magnus-Platz

50923 Köln

Mai 2018



Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	5
Methode & Ergebnisdarstellung	6
I Beschreibung der Stichprobe.....	7
II Fragen zur Studienorganisation	8
III Fragen zur Prüfungsorganisation.....	10
IV Fragen zur Beratung und Betreuung.....	11
V Fragen zur Internationalisierung	12
VI Fragen zum Praxisbezug.....	13
VII Fragen zur Ausstattung und Qualitätssicherung	15
IX Gesamturteil.....	17
Literatur	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Altersverteilung der Befragten.	7
Abbildung 2. Semesterzugehörigkeit der Befragten.	7
Abbildung 3. Ergebnisse der Fragen zur Studienorganisation.	8
Abbildung 4. Workload des Selbststudiums.	9
Abbildung 5. Ergebnisse der Fragen zur Prüfungsorganisation.	10
Abbildung 6. Ergebnisse der Fragen zur Beratung und Betreuung.	11
Abbildung 7. Ergebnisse der Fragen zur Internationalisierung.	12
Abbildung 8. Ergebnisse der Fragen zum Praxisbezug.	13
Abbildung 9. Ergebnisse der Fragen zur fachdidaktischen Ausbildung in den Basismodulen.	14
Abbildung 10. Ergebnisse der Fragen zur Sprachpraxis.	14
Abbildung 11. Ergebnisse der Fragen zur Ausstattung.	15
Abbildung 12. Ergebnisse der Fragen zur Qualitätssicherung.	16
Abbildung 13. Zufriedenheit mit den Studienbedingungen insgesamt.	17
Abbildung 14. Übereinstimmung von Beschreibung und Realität des Studiengangs.	18
Abbildung 15. Wiederwahl des gleichen Studiums.	18
Abbildung 16. Studienziel der Befragten.	19

Einführung

Im Zuge des Bologna-Prozesses ist an den deutschen Hochschulen nicht nur die Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge erfolgt, sondern auch deren Qualitätsüberprüfung im Hochschulrahmengesetz gesetzlich geregelt worden. Durch die regelmäßige Bewertung der Studien- und Arbeitsbedingungen soll eine Aufrechterhaltung und Verbesserung der Qualität der Lehre gewährleistet werden. An der Universität zu Köln wird diese Aufgabe durch die Zentrale Evaluation von Studium und Lehre | Hochschulforschung (ZEvS&L) wahrgenommen.

Zur Umsetzung des Qualitätsmanagements werden ausgewählte Studiengänge im Rahmen einer jährlich stattfindenden, qualitativ und quantitativ angelegten *Status-Quo-Erhebung* überprüft. Inhaltlich orientiert sich diese umfassende *Erhebung* am „*Memorandum der Rektorinnen und Rektoren der nordrhein-westfälischen Universitäten zur weiteren Umsetzung des Bologna-Prozesses*“ vom November 2009 (Rektorinnen und Rektoren der nordrhein-westfälischen Universitäten, 2009) und hat die Überprüfung der Studiensituation in Bachelor- und Master-Studiengängen zum Ziel. Weiterhin stellt das Modell „Studieren in Köln“ (Universität zu Köln, Prorektorat Lehre und Studium, 2013) eine bedeutsame Grundlage für die Qualitätskriterien der Studienbedingungen dar. Die Status-Quo-Erhebung ist somit fester Bestandteil der kontinuierlichen und systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiums an der Universität zu Köln.

Ein wichtiger Bestandteil dieses Prozesses ist eine Befragung, in der die Studierenden die Gelegenheit bekommen, ihren Studiengang zu evaluieren. Diese Befragung orientiert sich an Parametern, die für gute Studienbedingungen und einen reibungslosen Studienverlauf als konstitutiv erachtet werden und enthält:

- Fragen zur Organisation des Studiengangs
- Fragen zur Prüfungsorganisation
- Fragen zur Beratung, Betreuung und Informationsvermittlung
- Fragen zur Internationalisierung
- Fragen zum Praxis- und Forschungsbezug
- Fragen zur Qualitätssicherung
- Fragen zur Ausstattung
- Gesamturteil zum Studiengang

Im Fall des Bachelorstudiengangs Latein konnten bereits bestehende Befragungsdaten zu den oben genannten Parametern genutzt werden, die von der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln zur Verfügung gestellt wurden. Diese Daten stammen aus einer Befragung, die durch das Büro für Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät regelmäßig in den Studiengängen der Fakultät durchgeführt wird. Im Wintersemester 2017/2018 gehörte auch der Bachelorstudiengang Latein im Lehramtsprofil Gymnasium-Gesamtschule zu den in dieser Form evaluierten Studiengängen. Dieser Bericht stellt die Ergebnisse dieser Befragung unter den Studierenden vor. Eine Interpretation der Befunde wird dabei noch nicht vorgenommen. Diese wird – zusammen mit den noch ausstehenden Ergebnissen der qualitativen Erhebungen des Status-Quo-Verfahrens – im Gesamtbericht des Studiengangs für 2018 zu finden sein.

Methode & Ergebnisdarstellung

Die anonyme Befragung wurde gemeinsam mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät im Rahmen der in jedem Semester dort stattfindenden Fach-Evaluation umgesetzt. Die Fragebögen wurden im Wintersemester 2017/2018 und schwerpunktmäßig im Januar 2018 von den Lehrenden in ihren Veranstaltungen an die Studierenden des Bachelorstudiengangs Latein verteilt. Zusätzlich zur Papierform des Fragebogens konnten die Studierenden mittels eines QR-Codes auch eine digitale Variante über ihr Smartphone oder ihren Computer ausfüllen.

In der Befragung der Philosophischen Fakultät wurden vor allem die Module des Studiengangs evaluiert; d.h. je nachdem in welcher Veranstaltung die Studierenden den Fragebogen ausfüllten, wurden sie gebeten, nicht die Veranstaltung selbst, sondern überwiegend das jeweils zugehörige Modul zu bewerten.

Es gab zwei Varianten der Fragebögen: eine Version für die Basis-Module und eine zweite Version für die Aufbau-Module. Sie unterscheiden sich vor allem bei den Fragen nach dem Kompetenzerwerb. Darüber hinaus gab es einzelne Fragen zur Studienphase und zum Studiengang, was jeweils gekennzeichnet wurde. Zudem waren die Fragebögen mit einem deutlichen Hinweis versehen, in dem die Studierenden gebeten wurden, jeweils nur einmal an der Befragung teilzunehmen. Die ausgefüllten Fragebögen wurden vom Qualitätsmanagement mittels der Evaluationssoftware „EvaSys“ eingelesen und damit digital erfasst. Die so gewonnenen Daten wurden der ZEvS&L zur Verfügung gestellt. Durch die aggregierte Betrachtung aller evaluierten Module lässt sich ein umfassendes Bild des gesamten Studiengangs zeichnen.

Der überwiegende Teil des Fragebogens besteht aus vorgegebenen Aussagen (z.B. „*Der Zustand der Lehrräume ist gut*“), die von den Studierenden auf einer fünfstufigen Antwortskala zu bewerten sind (vorwiegend wurde hier die Skala „*trifft nicht zu*“ bis „*trifft völlig zu*“ verwendet).

Ein kleiner Teil des Fragebogens besteht aus abweichenden Frageformaten, die keine fünfstufige Bewertungsskala vorsehen, sondern den Studierenden z.B. die Wahl aus mehreren Möglichkeiten einräumen (z.B. bei der Frage nach dem hauptsächlichen Studienziel).

Die Studierenden konnten sich bei jeder Frage durch das Nichtausfüllen des Feldes enthalten. Die fehlenden Angaben wurden nicht in die Auswertungen einbezogen. Dementsprechend variieren die Fallzahlen bei den Antworten. Sie werden in der Ergebnisdarstellung jeweils separat als absolute Häufigkeiten (n) ausgewiesen, entsprechen also der Zahl der Studierenden, die die Frage beantwortet haben.

Im Folgenden wird vor allem die Verteilung der Antworten zu den vorgegeben Aussagen dargestellt. Zum Zweck der Übersichtlichkeit wurde die fünfstufige Antwortskala dafür zu einer dreistufigen Skala zusammengefasst und graphisch aufbereitet. Bedingt durch Auf- und Abrundungen können dabei im Einzelfall Gesamtsummen von über oder unter 100% erreicht werden. Abweichende Frageformate werden gemäß ihrer jeweiligen Antwortlogik vorgestellt.

I Beschreibung der Stichprobe

Von den 249 Studierenden, welche im Bachelorstudiengang Latein mit dem Studienprofil Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen im Wintersemester 2017/2018 eingeschrieben waren, haben sich 104 Studierende an der Umfrage beteiligt. Die Rücklaufquote liegt somit bei 41,8%. Die Teilnehmer/-innen der Befragung sind zu 66,3 % weiblich und zu 32,7 % männlich (n = 104; 1,0% keine Angabe). Die Mehrheit der Befragten war zum Zeitpunkt der Befragung jünger als 23 Jahre (vgl. Abbildung 1).

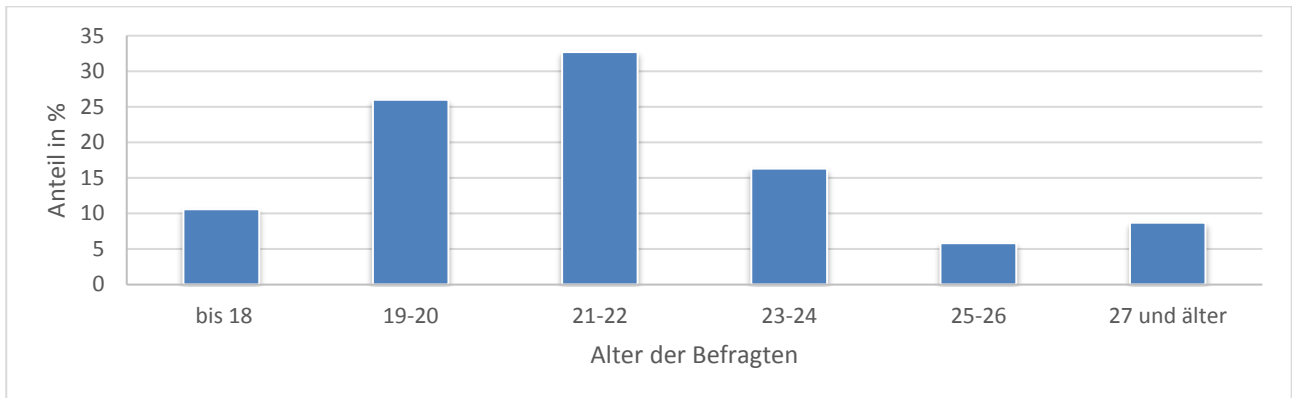


Abbildung 1. Altersverteilung der Befragten.

Insgesamt 68 Befragte haben den Fragebogen im Rahmen einer Veranstaltung aus den Basismodulen ausgefüllt und 36 Teilnehmer/-innen im Rahmen einer Veranstaltung aus den Aufbaumodulen. Zwei Befragte gaben an, Gasthörer/-in zu sein. Die Teilnehmer/-innen befinden sich zum Zeitpunkt der Umfrage vor allem im ersten und dritten Semester (n = 103).

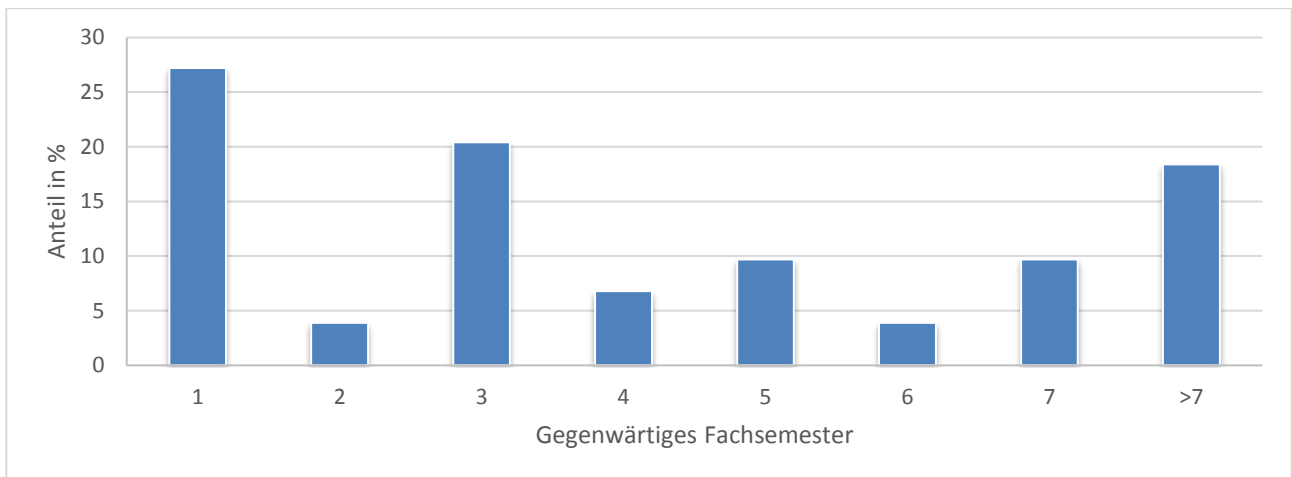


Abbildung 2. Semesterzugehörigkeit der Befragten.

II Fragen zur Studienorganisation

In diesem Themenblock konnten die Studierenden zunächst die sieben nachfolgend dargestellten Aussagen zur Organisation des Studiengangs bewerten. Dazu zählten vier Fragen zur Organisation und Abstimmung des Veranstaltungsangebots und je eine Frage zu den Themen Studienplan und Kreditierung:

1. In diesem Modul fallen Lehrveranstaltungen selten aus.
2. Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls sind selten überfüllt.
3. In diesem Modul werden ausreichend Veranstaltungen zum Erwerb der vorgeschriebenen Leistungs-/Kreditpunkte angeboten.
4. Die zeitliche Organisation der Lehrveranstaltungen in diesem Modul ermöglicht eine flexible Gestaltung des Stundenplans.
5. Für diese Studienphase existiert ein klar erkennbarer Studienplan.
6. Die Arbeitslast in diesem Modul entspricht den vergebenen Kreditpunkten.

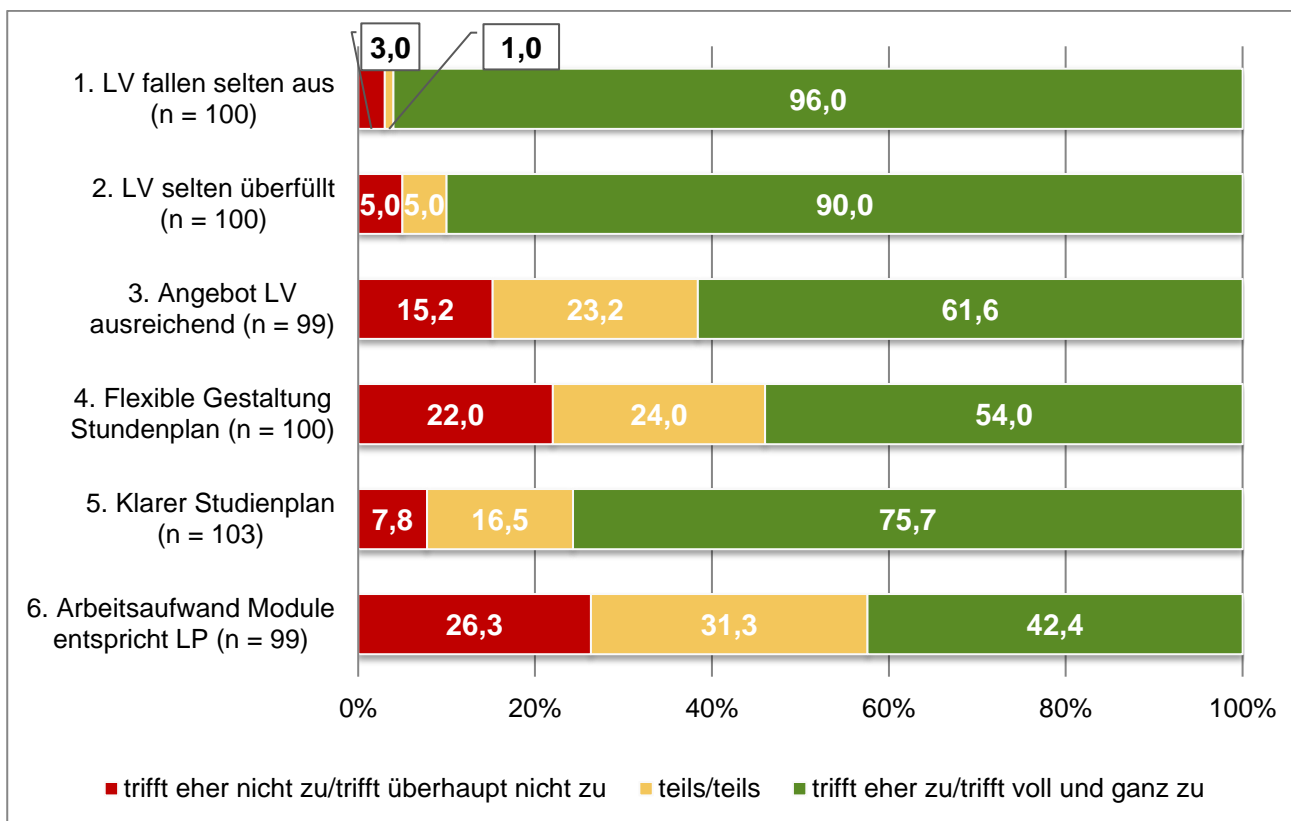


Abbildung 3. Ergebnisse der Fragen zur Studienorganisation.

Anmerkung: Fehlende Werte wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

Zusätzlich zu der Frage, ob der Workload den vergebenen Leistungspunkten entspricht (Frage 7), wurden die Teilnehmer/-innen der Befragung auch gebeten den für das Selbststudium (bzw. selbstständige Studien) vorgesehenen Anteil (Workload) im jeweiligen Modul auf der Skala „viel zu gering“, „genau richtig“ und „viel zu hoch“ einzuschätzen. Abbildung 4 zeigt die Ergebnisse:

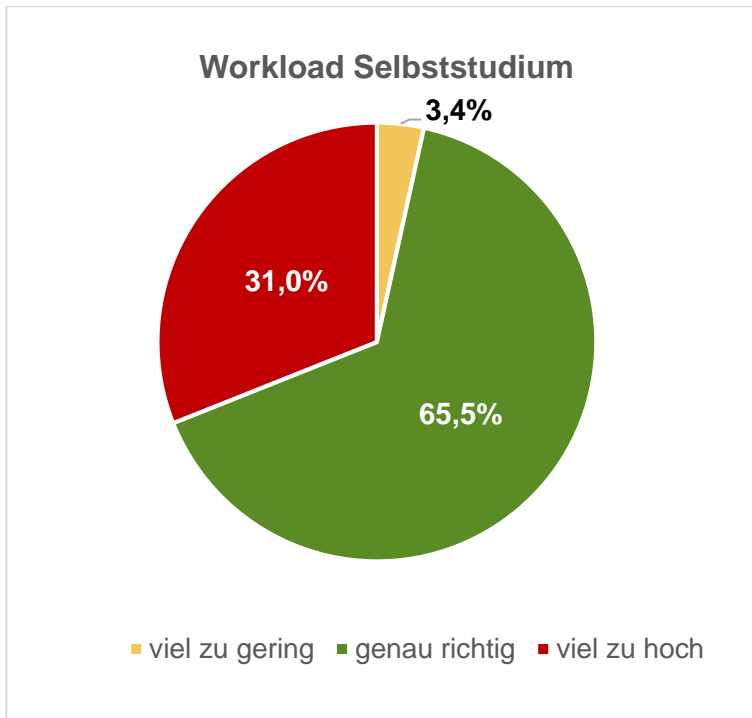


Abbildung 4. Workload des Selbststudiums.

Anmerkung: Fehlende Werte wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen (n = 87).



III Fragen zur Prüfungsorganisation

Innerhalb dieses Themenblocks wurden die Studierenden nach ihrer Zustimmung zu den nachfolgenden Aussagen zur Anforderungskommunikation, Diagnostik und Menge von Prüfungen sowie zu den bestehenden Rahmendokumenten gefragt:

1. Die Anforderungen zum Bestehen von Prüfungen werden eindeutig kommuniziert.
2. Die eingesetzten Prüfungsformen sind geeignet, um den Lernerfolg zu messen.
3. Die Studien- und Prüfungsordnungen in diesem Modul sind durchschaubar.
4. Die Anzahl an Prüfungen in dieser Studienphase kann gut bewältigt werden.

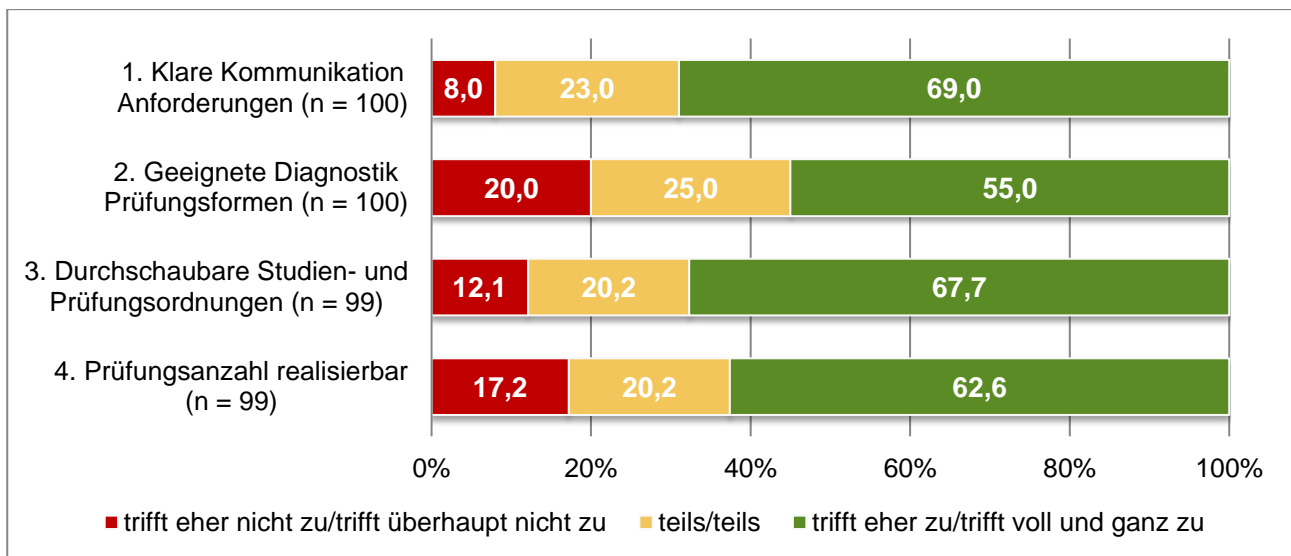


Abbildung 5. Ergebnisse der Fragen zur Prüfungsorganisation.

Anmerkung: Fehlende Werte wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

IV Fragen zur Beratung und Betreuung

In diesem Block wurden die Studierenden nach der Beratungs- und Betreuungssituation in ihrem Studiengang gefragt. Dabei ging es darum, die folgenden Beratungsfelder und Informationsangebote zu bewerten:

1. Die Informationen, die über Informationsbroschüren und im Internet zu diesem Studiengang bereitgestellt werden, sind nützlich.
2. Die Studienberatungen, die in dieser Studienphase angeboten werden, sind für die Studienplanung und -gestaltung hilfreich. (Anm.: Nur für Studierende in den Basismodulen)
3. Die Studienberatungen, die in dieser Studienphase angeboten werden, sind für die Planung des Studienabschlusses hilfreich. (Anm.: Nur für Studierende in den Aufbaumodulen)
4. Bei der Vorbereitung auf (Abschluss-)Prüfungen in diesem Modul wird man von den Dozenten/-innen gut betreut.
5. Bei der Anfertigung von Referaten/Hausarbeiten in diesem Modul wird man von den Dozenten/-innen gut betreut.
6. Bei der Anfertigung der Bachelor-Arbeit in Verbindung mit diesem Modul wird man von den Dozenten/-innen gut betreut. (Anm.: Nur für Studierende in den Aufbaumodulen)

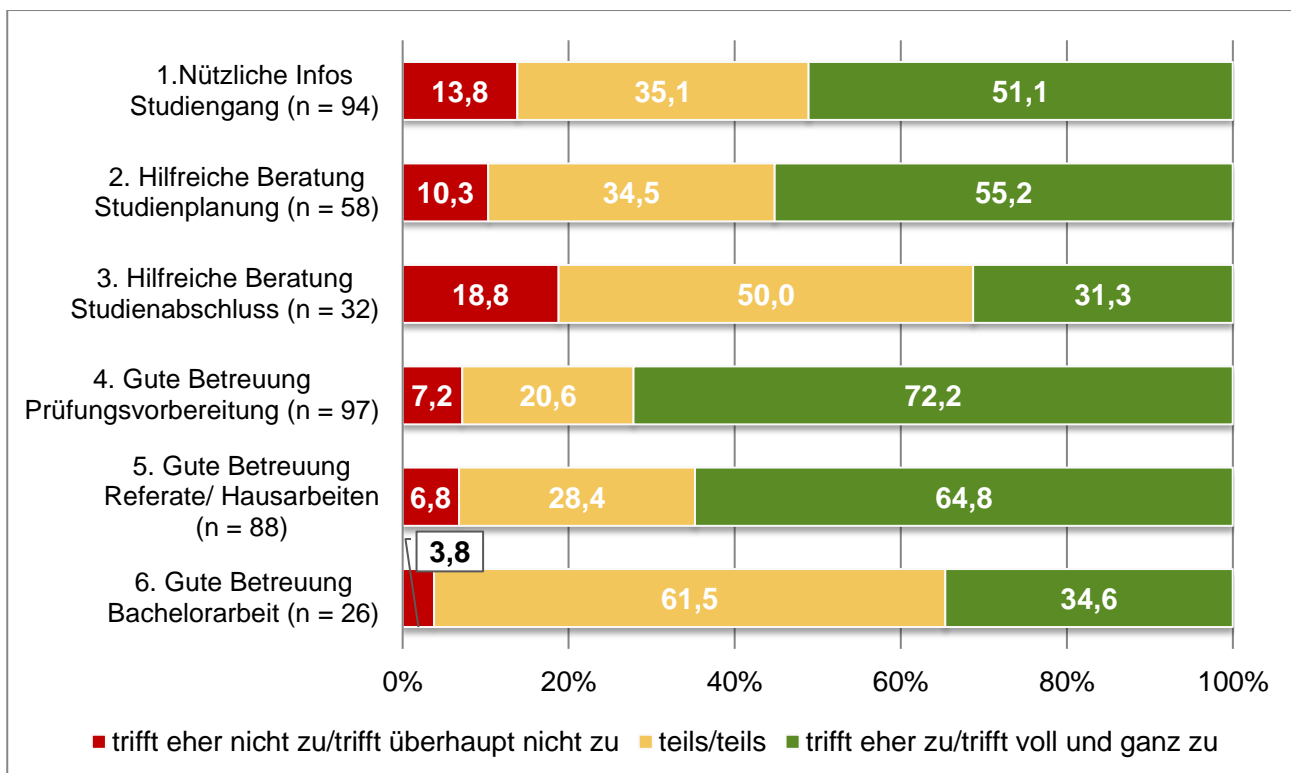


Abbildung 6. Ergebnisse der Fragen zur Beratung und Betreuung.

Anmerkung: Fehlende Werte wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

V Fragen zur Internationalisierung

Innerhalb dieses Themenblocks wurden den Studierenden die nachfolgenden drei Fragen zum Thema Internationalisierung gestellt. Dabei behandelt die erste Frage die Internationalisierung bzw. Interkulturalität „vor Ort“, also an der Universität zu Köln. Die übrigen zwei Fragen eruieren, inwiefern Möglichkeiten zum Absolvieren eines Auslandsaufenthaltes, etwa durch geeignete Rahmenbedingungen und Informationen gegeben sind.

1. Dieses Modul hat internationale Schnittpunkte (internationale Lehrende/Studierende/Themen).
2. Es bestehen gute Rahmenbedingungen für ein Auslandssemester (Leistungsanerkennung, verfügbare Plätze, etc.)
3. Beratung und Information zu einem Auslandssemester sind gut.

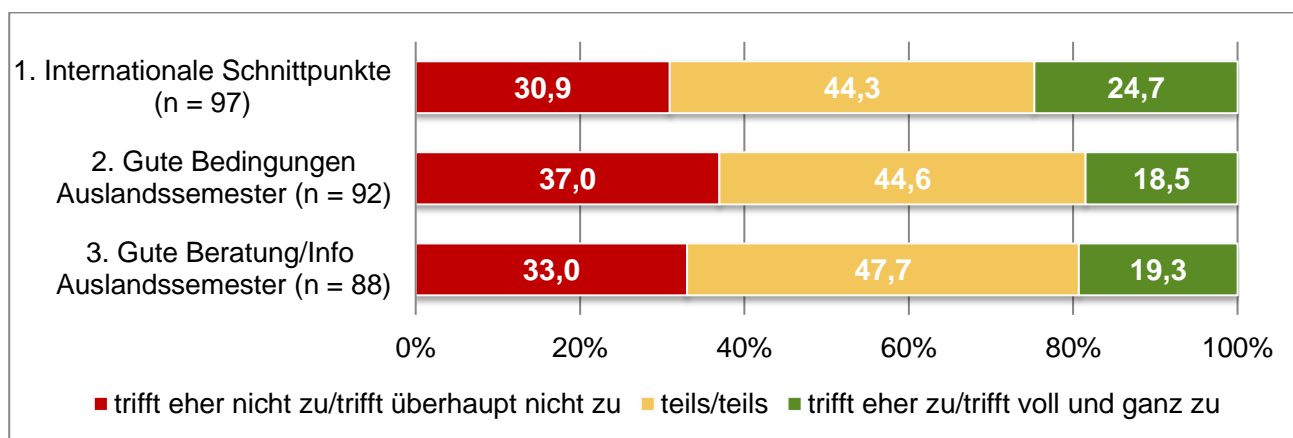


Abbildung 7. Ergebnisse der Fragen zur Internationalisierung.

Anmerkung: Fehlende Werte wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

VI Fragen zum Praxisbezug

In diesem Themenblock konnten die Studierenden verschiedene Aussagen zum Praxisbezug ihres Studiengangs und dem didaktischen Anteil ihres Studiums bewerten. Ein weiterer Unterpunkt betraf die Sprachpraxis, die ein Latein-Studium an der Universität zu Köln beinhaltet.

a) Praxisbezug

Zum Thema Praxisbezug erhielten die Teilnehmer/-innen der Befragung drei Aussagen, die die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt und die Vereinbarkeit eines Praktikums mit dem Studium behandeln:

1. Durch meinen Studiengang bin ich gut über mögliche Berufsfelder informiert.
2. Ein Praktikum lässt sich gut mit dieser Studienphase in Einklang bringen.
3. Mit meinem Studiengang habe ich gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

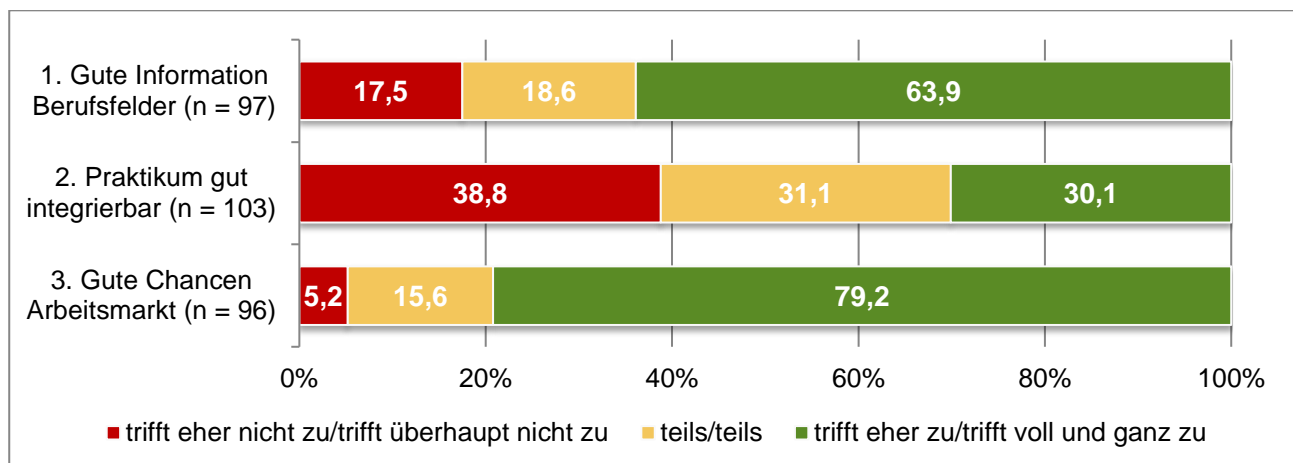


Abbildung 8. Ergebnisse der Fragen zum Praxisbezug.

Anmerkung: Fehlende Werte wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

b) Fachdidaktische Ausbildung

Das Curriculum der Lehramtsstudiengänge sieht auch fachdidaktische Veranstaltungen zur Vorbereitung auf die Tätigkeit als Lehrer/-in vor. Im Bachelorstudiengang Latein wird diese fachdidaktische Ausbildung im Basismodul 6 („Erarbeitung lateinischer Texte und ihre Vermittlung“) realisiert. Die Umfrageteilnehmer/-innen aus den Basismodulen wurden darum zu den folgenden Aspekten der fachdidaktischen Ausbildung befragt:

1. Die fachdidaktische Ausbildung im Rahmen dieser Studienphase ist zufriedenstellend.
2. Die Lehrveranstaltungen dieser Studienphase und das Studium der Bildungswissenschaften sind gut aufeinander abgestimmt.
3. Die Praxisphasen werden durch die fachdidaktischen Veranstaltungen in dieser Studienphase in sinnvoller Weise unterstützt.

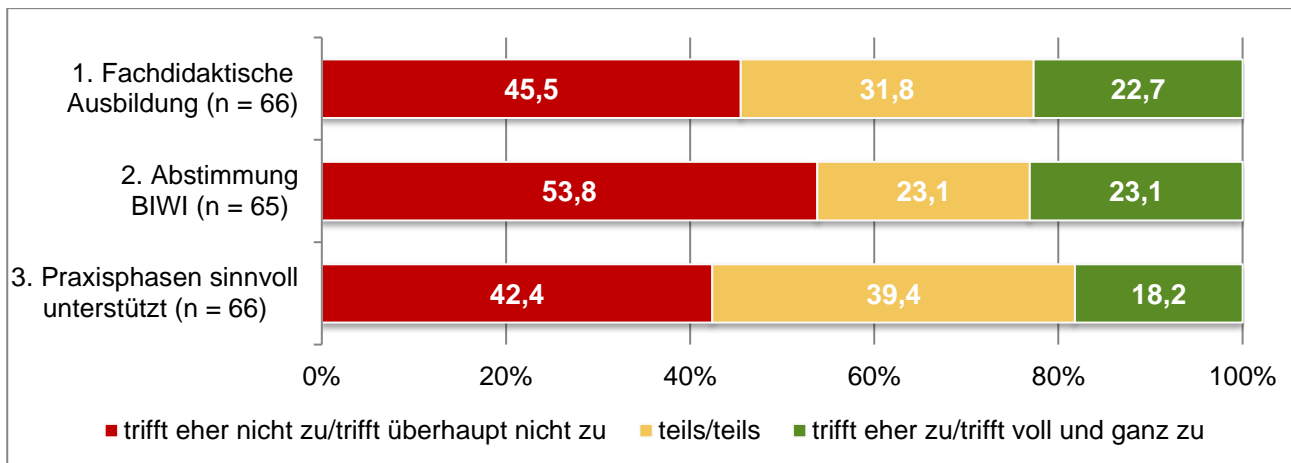


Abbildung 9. Ergebnisse der Fragen zur fachdidaktischen Ausbildung in den Basismodulen.

Anmerkung: Fehlende Werte wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

c) Sprachpraxis

Für 59,8 % der Studierenden des Bachelorstudiengangs Latein mit Studienprofil Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sind sprachpraktische Übungen im Rahmen des jeweils untersuchten Moduls obligatorisch (n = 92). Diese Teilnehmer/-innen wurden zusätzlich gefragt, wie sie das Angebot an sprachpraktischen Übungen einordnen:

1. Im Studium dieses Moduls sind sprachpraktische Übungen in ausreichendem Maß vorgesehen.

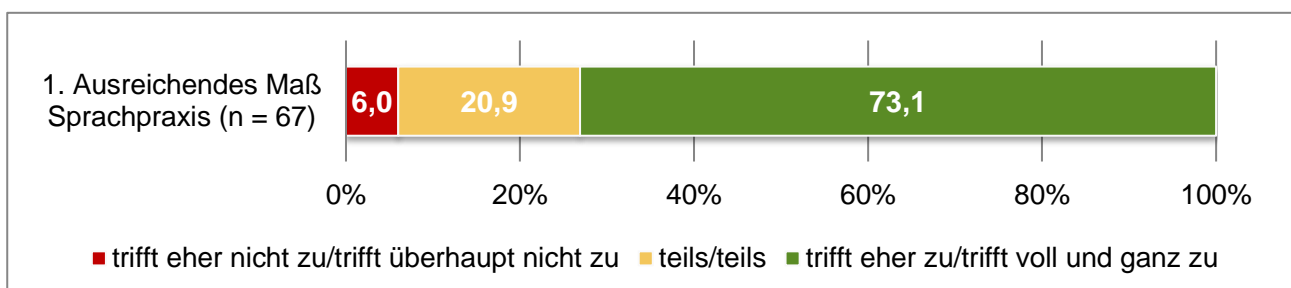


Abbildung 10. Ergebnisse der Fragen zur Sprachpraxis.

Anmerkung: Fehlende Werte wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

VII Fragen zur Ausstattung und Qualitätssicherung

Im Rahmen dieses Themenblocks konnten die Studierenden zu verschiedenen Aussagen zur Ausstattung des Studiengangs Stellung beziehen. Im Einzelnen wurde nach den Veranstaltungsräumen, den Lernplätzen, den Präsentationstechniken sowie dem Literaturbestand und den Öffnungszeiten der Bibliothek gefragt:

1. Die Öffnungszeiten der Studiengangsbibliothek sind zufriedenstellend.
2. Die Instituts- bzw. Seminarbibliothek dieses Studiengangs verfügt über einen guten Bestand an Fachliteratur.
3. Für die Lehrveranstaltungen dieses Studiengangs stehen Präsentationstechniken (Beamer/Overheadprojektor) in ausreichendem Maße zur Verfügung.
4. Für diesen Studiengang stehen ausreichend Lernplätze zur Verfügung.
5. Der Zustand der Lehrräume ist gut.
6. Für die Lehrveranstaltungen dieses Studiengangs stehen genügend Räume zur Verfügung.

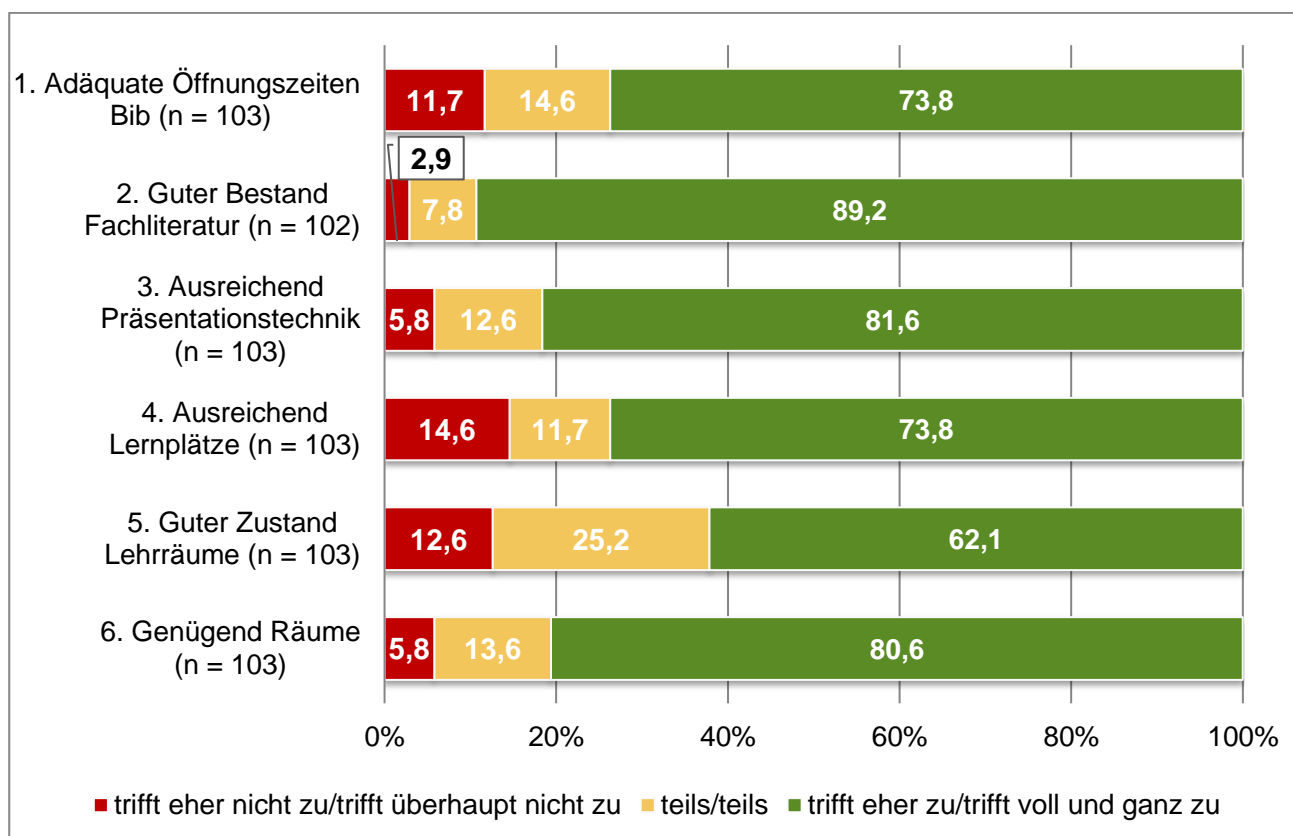


Abbildung 11. Ergebnisse der Fragen zur Ausstattung.

Anmerkung: Fehlende Werte wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

Außerdem sollte eruiert werden, inwiefern eine Qualitätssicherung und ein Qualitätsdiskurs im Studiengang stattfinden. Dazu konnten die Studierenden die nachfolgende Aussage bewerten:

1. Veranstaltungen werden regelmäßig evaluiert.

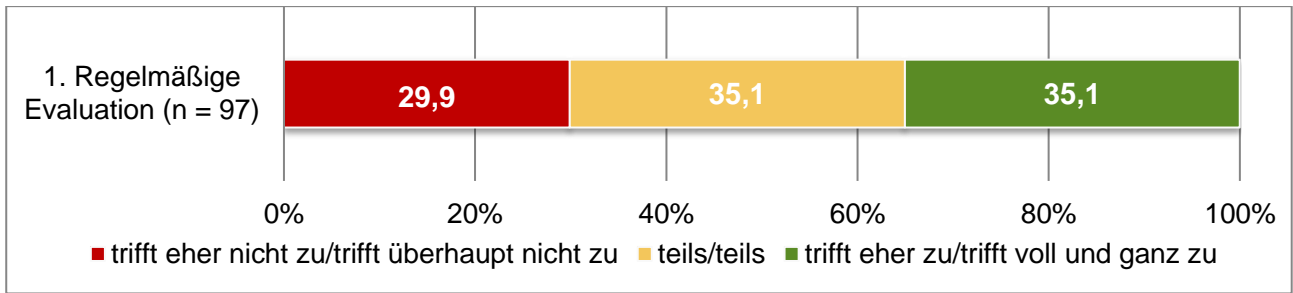


Abbildung 12. Ergebnisse der Fragen zur Qualitätssicherung.

Anmerkung: Fehlende Werte wurden nicht in die Berechnung der Verteilung einbezogen. Die Fallzahlen können infolge fehlender Werte variieren.

IX Gesamturteil

Im Zuge des Gesamturteils konnten die Studierenden vier übergeordnete Fragen beantworten, die einen zusammenfassenden Einblick in die vorherrschenden Studienbedingungen, die Kohärenz zwischen Beschreibung und Realität des Studiengangs, das angestrebte Studienziel sowie die Attraktivität des Studiengangs erlauben.

Die erste Frage lautete: „Insgesamt betrachtet, wie zufrieden sind Sie mit den Studienbedingungen Ihres Studiengangs?“.

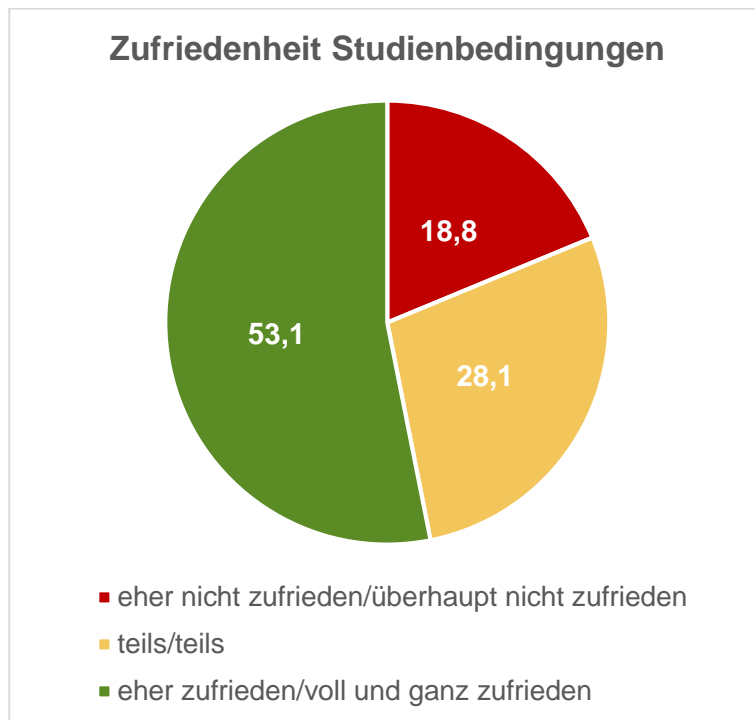


Abbildung 13. Zufriedenheit mit den Studienbedingungen insgesamt.

Anmerkung: Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte (n = 96).

Um herauszufinden, ob der Studiengang den Erwartungen der Studierenden entspricht bzw., ob die Beschreibung des Studiengangs und die erlebte „Studiengangs-Realität“ voneinander abweichen, wurde gefragt: „Inwieweit stimmen die im Studiengang vermittelten Inhalte und Qualifikationen mit der Beschreibung des Studiengangs überein?“.

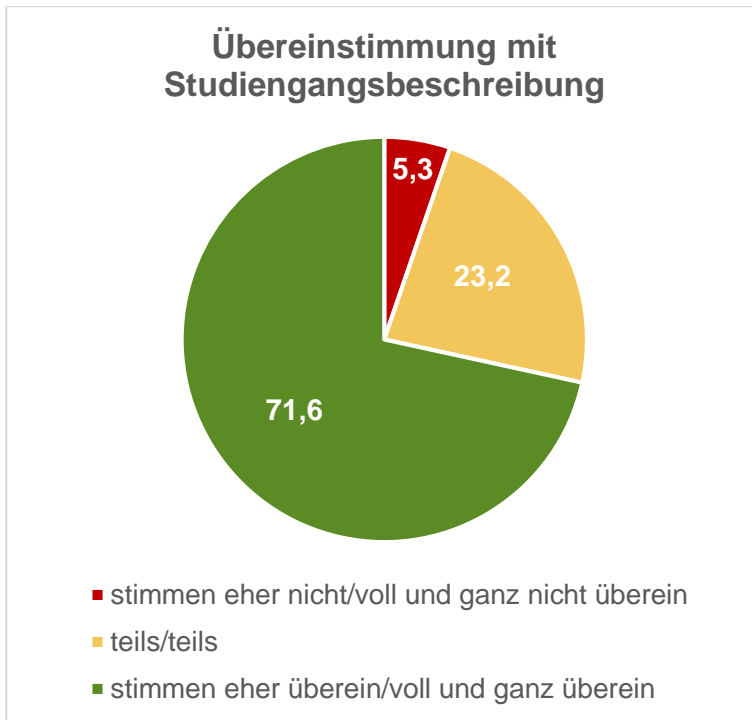


Abbildung 14. Übereinstimmung von Beschreibung und Realität des Studiengangs.

Anmerkung: Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte (n = 95).

Um die Attraktivität des Studiengangs zu eruieren, wurden die Studierenden zudem gefragt, ob sie sich erneut für das gleiche Studium an der Universität zu Köln entscheiden würden.

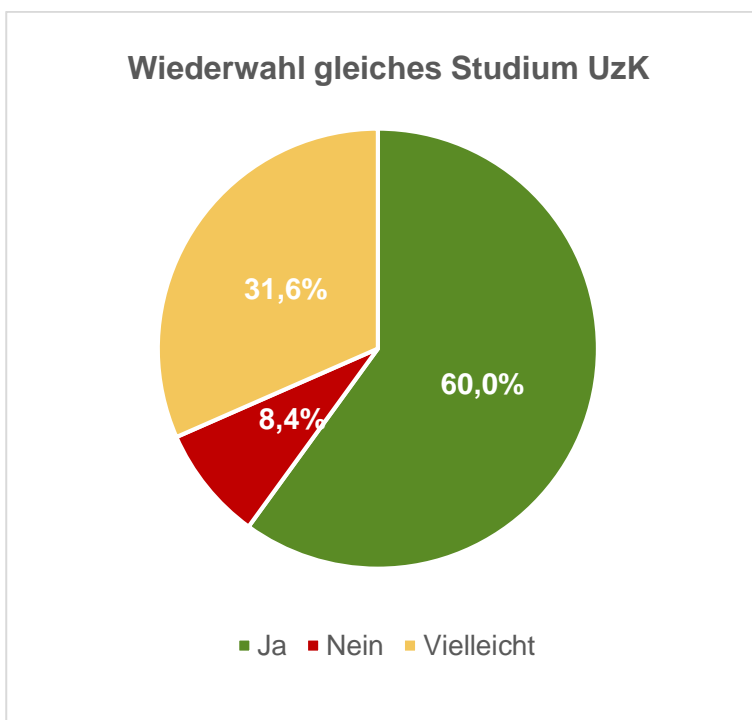


Abbildung 15. Wiederwahl des gleichen Studiums.

Anmerkung: Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte (n = 95).

Abschließend wurden die Studierenden gebeten das hauptsächliche Ziel ihres Studiums anzugeben. Sie konnten sich dabei für einen oder mehrere Gründe aus der folgenden Auswahl entscheiden.

Frage: „Das hauptsächliche Ziel meines Studiums gilt:

1. der Berufsqualifikation
2. der Vorbereitung auf ein Masterstudium bzw. eine Promotion
3. dem Interesse an den Studieninhalten
4. Sonstigem.“

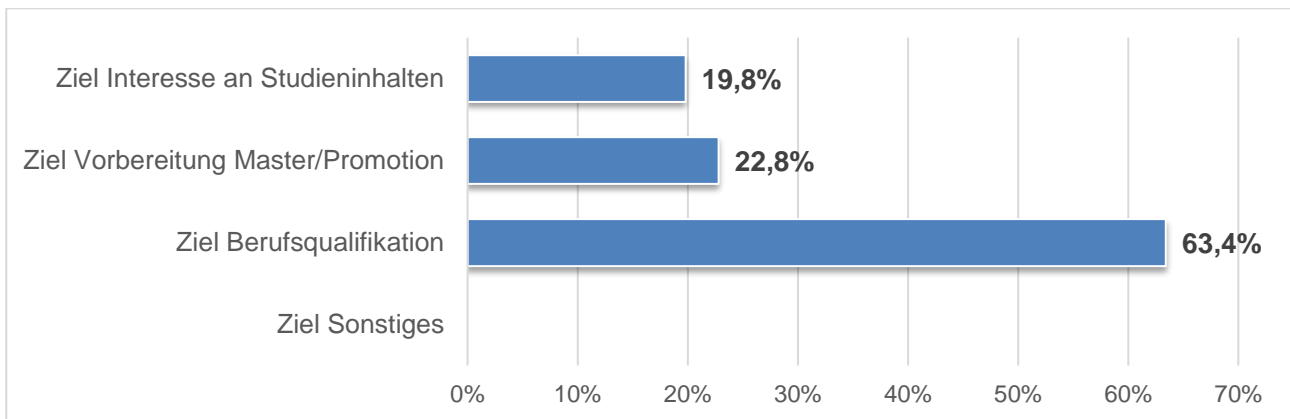


Abbildung 16. Studienziel der Befragten.

Anmerkung: Dargestellt wird die Verteilung der gültigen Werte (n = 101; Mehrfachantworten möglich).

Literatur

- Rektorinnen und Rektoren der nordrhein-westfälischen Universitäten. (2009, 26. November). *Memorandum der Rektorinnen und Rektoren der nordrhein-westfälischen Universitäten zur weiteren Umsetzung des Bologna-Prozesses.*
- Universität zu Köln, Prorektorat Lehre und Studium (Hrsg.). (August 2013). *Studieren in Köln. Modellbericht der Universität zu Köln im Rahmen des Re-Akkreditierungsverfahrens der Fach- und Lehramtsstudiengänge*, Albertus-Magnus-Platz 1, 50931 Köln.

